

Zurück in die Natur

Falken und Umweltamt beleben Ramsbrockhof mit umweltpädagogischen Angeboten

VON FRANK BELL

■ Senne/Brackwede. Weg vom Fernseher und Computer, rein in Wald und Wiese: Grundschul Kinder toben im Stroh, lernen Interessantes über Schafe, beobachten Kleintiere im Bach. Die umweltpädagogischen Ferienspiele der Falken kommen bei den Kindern gut an. Sie sind erstmals im Angebot des Jugendverbandes, der mit dem städtischen Umweltamt und der Biologischen Station Senne auf dem Hof Ramsbrock eng zusammenarbeitet.

„Vier pädagogisch geschulte Fachkräfte betreuen die Schülerinnen und Schüler, vermitteln Grundbegriffe von Landwirtschaft und Naturschutz“, erläutert Falken-Mitarbeiterin Jasmin Schlüter. Dazu gehört das Begehen des Naturlehrpfades, Schneiden von Kresseköpfen oder Spiele wie „Die Suche nach dem goldenen Ei“. Ziel sei es, so Michael Schütz (Falken), Neugier und Abenteuerlust zu nutzen und die Kinder dadurch für die Natur zu begeistern. „Ist ihr Interesse geweckt, sind sie offen für die natürlichen Zusammenhänge und die vielfältigen Möglichkeiten, die Natur zu bieten hat“, ergänzt André Maas. Es gehe um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

„Die Natur und ihre Werte den Bürgern dieser Stadt näher zu bringen, das ist schon lange ein Anliegen des Umweltam-



Beteiligt: Hans-Georg Hellermann (stellvertretender Leiter des Bezirksamtes Senne, v. l.), Jörg Ermshausen (Fachbereichsleiter Forst und Naturschutz der von Bodelschwingschen Anstalten), Diplomat Nicole Stöberl, Dietmar Althaus (Umweltamt), Peter Rütter (Naturschutzzentrum Senne), Schäfer Andreas Eisenbarth (von Bodelschwingsche Anstalten Bethel), Michael Schütz, Yvonne Schlüter und André Maas (alle drei von den Falken).

tes“, betont Dietmar Althaus von der Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege.

Immer mehr Menschen wissen immer weniger über Natur und über die Zusammenhänge in der Landschaft. „Wir wollen die Kinder wegholen von Fernsehen, Computer, Internet und Gameboy, die ihnen nur virtuelle Parallelwelten schaffen. Außerdem haben Kinder in Städten oft nur sehr eingeschränkt Kontakt zu Natur und Landschaft.“ Wie weit sie sich schon von der Natur entfernt haben, lasse sich an Fragen oder Aussa-

gen der Kinder feststellen, so etwa, wenn es heißt „Schafe bekommen Kakao zu trinken, darum sind sie so schön braun“, berichtet Althaus.

„Das Umweltamt ist außerordentlich glücklich über das Angebot der Falken, auf dem Hof Ramsbrock regelmäßige Umwelt-Ferienbetreuungen stattfinden zu lassen“, betont er. Dort gebe es im Stadtgebiet „einzigartige umweltpädagogische Startbedingungen“ durch die vielseitig auch bei Regen nutzbaren Hofgebäude, den nahen Naturlehrpfad und die Schafherde der

von Bodelschwingschen Anstalten Bethel. Das sieht auch Peter Rütter vom Naturschutzzentrum Senne so, das die Ferienspiele ebenfalls unterstützt. Biologe Frank Ahnfeldt untersucht mit den Kindern Kleingewässer und Sandbäche.

30 Kinder von sechs bis zwölf Jahren erleben noch bis heute die Natur unter dem Motto „Biotope entdecken“.

Der Kinder- und Jugendverband „SJD –Die Falken“ will seine umweltpädagogischen Angebote ausweiten: So stehen in den Sommerferien 60 Plätze für Grundschul Kinder aus offenen Ganztagschulen aus der ganzen Stadt auf dem Hof zur Verfügung. „30 Anmeldungen haben wir schon“, sagt Maas. 140 Kinder können in Kooperation mit Arminia an Ferienspielen teilnehmen, während auf dem Halhof 80 Plätze frei sind. Die Falken überlegen aber schon, außerhalb der Ferien einmal wöchentlich eine Arbeitsgruppe Natur und Umwelt auf dem Ramsbrockhof einzurichten.

Alle Beteiligten erhoffen sich von der Diplomarbeit Nicole Stüberls Aufschlüsse über die künftige Nutzung: Die Studentin der Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Höxter untersucht Möglichkeiten von umweltpädagogischen Erlebnisangeboten auf Hof Ramsbrock, der Reiherbachau bis hin zur Osthusschule. „Da ist noch eine Menge möglich“, sagt Althaus zuversichtlich.